

MARCUS FABER (FDP): "KULTUSMINISTER WIRD ZUM THEATERKRIECHER"

erschienen am 22. Januar 2014

[Dessau](#), [Kultur](#), [Minister](#), [Theater](#)

Zu den Plänen zwei Sparten des Anhaltischen Theaters in Dessau zu schließen und bis Ende 2015 abzuwickeln, äußert sich der stellv. FDP-Landesvorsitzende Marcus Faber:

„Die Schließung der Schauspiel- und Opernsparten in Dessau werden das Anhaltische Theater nachhaltig und überbringlich beschädigen. Wer glaubt, ein Theater könne aus „verkauften“ Schauspielangeboten bestehen, der irrt.“

Zu den Plänen des Anhaltischen Theaters in Dessau zu schließen und bis Ende 2015 abzuwickeln, erklärt der stellv. FDP-Landesvorsitzende Marcus Faber:

„Die Schließung der Schauspiel- und Ballett-Sparten in Dessau werden das Anhaltische Kulturland unwiederbringlich beschädigen. Wer glaubt, ein Theater könne sich mit „aufgekauften“ Schauspielangeboten bestehen, der irrt. Gerade in Sachsen-Anhalt identifizieren sich die Menschen ganz enorm mit ihrem Theater. Die Abschaffung der Ensemble wird zu einem erheblichen Kulturverlust für die Bevölkerung führen.

Gerade in Zeiten des demographischen Wandels muss alles dafür getan werden, die Attraktivität des Landes zu erhöhen. Die Erhaltung ganzer Schauspiel- oder Ballettensembles steigert man ganz erheblich den Ruf des Kulturlandes Sachsen-Anhalt. Aus Kultusminister Dörge ist ein Kulturvernichter des Landes geworden.

Wirkliche Anstrengungen zum Erhalt des Anhaltischen Kulturlandes seitens des Kultusministers nicht gegeben. Trotz steigender Steuereinnahmen ist das Land nicht in der Lage, einen finanzpolitisch soliden Kurs zu beschreiten. Die Zukunft des Landes notwendige Infrastrukturen - zu denen die Theaterensembles gehören - nachhaltig zu sichern. So wird die Zukunft nicht gestaltet.

Stendal, 22.01.2014

Verantwortlich und bei Rückfragen:

Marcus Faber

Telefon: 0177 / 4739307

E-Mail: marcus.faber@fdp.de